

D. Lausitzische Miscellen.

Von der Sammlung Laus. Urkunden, deren Verzeichniß gedruckt ist, existiren in Görlitz drei Exemplare: *)
 1.) Das Zobelsche Hauptwerk, unter dem Titel: Codex diplomaticus Lusat. super. befindlich im Rathsarchive zu Görlitz. 2.) Die vom Bürgermeister Neumann zu seinem Privatgebrauche angelegte Sammlung, größtentheils von ihm selbst mit trefflicher Schrift geschrieben. Dieses Werk enthält sehr viele Ergänzungen, und ist besonders brauchbar gemacht dadurch, daß der gedruckte Index vorn angebunden ist, welcher die Abschriften des Werkes mit Nummern nachweist. Viele erst aus Copieen entnommene Documente verglich er mit den später erlangten Originalen und corrigirte darnach sein und das Zobelsche Werk. — Mit dem übrigen unaussprechlich schönen Schatze von handschriftlichen Sammlungen zur Vaterlandsgeschichte kam nach Neumanns Tode auch dieses Werk auf die Milich'sche Bibliothek in Görlitz. 3.) Die Abschriften-Sammlung der DL. Gesellschaft d. Wissenschaften, welche die Hrn. Zyschoppe und Stenzel bei der Herausgabe des Urkundenbuchs benutzten. — Diese Sammlung fortwährend zu ergänzen und zu vervollständigen, sollte eine Hauptaufgabe aller geschichtsfundigen Mitglieder der Gesellschaft seyn. R.

S. 343, Jahrg. 1832 des Laus. Magaz. wird angeführt: die bekannte alte Glocke auf der Nicolaiikirche zu Görlitz habe die Jahreszahl 1030 getragen. Diese nach Manlius und Scultetus bis 1642 noch vorhanden gewesene Glocke soll aber mit der Jahreszahl 1041 bezeichnet gewesen seyn. Görlitz war damals noch ein Dorf, wie es auch noch in einer Urkunde von 1071 als villa Gorelicz in provincia Milsca vorkommt. Vergl. Kreyßigs Beiträge, Tom. I. p. 4.

Ebenso referirt die angezogene Stelle unsers Magazins: die Schwertaer Schloßthurm-glocke sey von 1009. Dieß ist jedoch sehr zweifelhaft. Da diese Glocke noch vorhanden ist, sind in neuern Zeiten mehrfache Copieen der darauf stehenden Inschrift genommen worden. Sie lautet:

*) In Bittau eins, dessen Abschrift Bgmstr. D. Bergmann vermittelt hat.